

Calwer Wochenblatt

№ 125.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Erheben Dienstage, Donnerstage und Samstage.
Die Abrechnung erfolgt vierteljährlich im Voraus und in nächster
Umgebung 8 Uhr. Die Zeit, wozu infort 12 Uhr.

Samstag, den 20. Oktober 1900.

Wöchentliches Abonnement in der Stadt M. 1.10
ins Ausland 1.15 durch die Post bezogen im Quart.
Kaufpreis M. 1.00.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Herbstkontrollversammlungen im Jahre 1900 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

Kontrollstation Liebenzell am 8. November, 9 Uhr vormittags, beim Rathause für die Gemeinden Dennjacht, Enstlmühl, Liebenzell, Röttlingen, Ronalaw, Oberkollbach, Ottenbrunn, Simmozheim, Unterhaugstett, Unterrichenbach.

Kontrollstation Gehingen am 8. November, 1 1/2 Uhr nachmittags, bei der Kirche für die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Didenpfronn, Gehingen, Ofstelsheim.

Kontrollstation Neubulach am 9. November, 9 1/2 Uhr vormittags, beim Altmannplatz für die Gemeinden Neubulach, Teinach, Schmieh, Emberg, Holzbrunn, Altbulach, Liebelsberg, Oberhaugstett.

Kontrollstation Neuweiler am 9. November, 2 Uhr nachmittags, an der Drißstraße neben Kaufmann Lorenz Kentschler für die Gemeinden Neuweiler, Aigenbach, Achthalen, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Oberkollwangen, Würzbach, Zwierenberg.

Kontrollstation Calw am 10. November, 9 Uhr vormittags, beim Bezirkskommando für die Gemeinden Calw, Stammheim, Neuhengstett, Altburg, Oberreichenbach, Röhrenbach, Speßhardt, Sonnenhardt, Jodelstein, Hirsau.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsbeamten und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einschl. der Halbinvaliden, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschl. zeitig ganzinvaliden).

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Bahnnotizen sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsbeamten und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 14. Oktober 1900.

Königliches Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Calw, den 15. Oktober 1900.

R. Oberamt.

Sto. Amtm. Münz, gef. Sto.

Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung unfallversicherungs-pflichtiger Betriebe.

Vom 1. Oktober 1900.

Nach § 35 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 573) hat jeder Unternehmer eines unter die §§ 1 oder 2 dieses Gesetzes fallenden, bisher der reichsgesetzlichen Unfallversicherung nicht unterstellten Betriebes binnen einer vom Reichs-Versicherungsamte zu bestimmenden Frist den jetzt versicherungspflichtigen Betrieb unter Angabe des Gegenstandes und der Art desselben, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden.

Die Frist für die Anmeldung wird hiermit auf die Zeit bis zum

15. November 1900 einschließlich

festgesetzt.

Für die nicht angemeldeten Betriebe hat die untere Verwaltungsbehörde die Angaben nach ihrer Kenntnis der Verhältnisse zu ergänzen, dieselbe ist befugt, die Unternehmer nicht angemeldeter Betriebe zu einer Auskunft darüber innerhalb einer zu bestimmenden Frist durch Geldstrafen im Betrage bis zu einhundert Mark anzuhalten.

Welche Staats- oder Gemeindebehörden als untere Verwaltungsbehörden im Sinne des Gesetzes anzusehen sind, wird von den Zentralbehörden der Bundesstaaten bestimmt und öffentlich bekannt gemacht. Im übrigen wird wegen der Anmeldung auf die beigelegte Anleitung hingewiesen.

Berlin, den 1. Oktober 1900.

Das Reichs-Versicherungsamt.

Gaebel.

Anleitung, betreffend die Anmeldung unfallversicherungs-pflichtiger Betriebe. (§ 35 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900.)

1) Die Anmeldepflicht erstreckt sich auf die bisher der reichsgesetzlichen Unfallversicherung nicht unterstellten, durch die §§ 1 und 2 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 für versicherungspflichtig erklärten Betriebe. Demzufolge sind anzumelden, soweit diese Betriebe nicht bereits der Versicherungspflicht unterworfen sind:

- a) die gewerblichen Brauereien,
- b) die Gewerbebetriebe, welche sich auf die Ausführung von Schlosser- oder Schmiedearbeiten erstrecken, sowie das Fensterputzer- und das Fleischergerwerbe,
- c) die gewerbmäßigen Lagerbetriebe,
- d) die Lagerungs-, Holzfüllungs- oder der Beförderung von Personen oder Gütern dienenden Betriebe, wenn sie mit einem Handelsgewerbe, dessen Inhaber im Handelsregister eingetragen steht, verbunden sind,
- e) Betriebe jeder Art, für welche durch tierische Kraft bewegte Triebwerke nicht bloß vorübergehend zur Anwendung kommen.

2) Als „gewerbliche“ Brauereien sind solche anzusehen, deren Erzeugnisse zur Veräußerung an Dritte bestimmt sind, ohne Rücksicht auf den Umfang der Erzeugung und auf die Herstellungsweise des Bieres (ob obergährig oder untergährig).

3) Die Gewerbebetriebe der Schlosser und der Schmiede sind allgemein versicherungspflichtig, auch wenn sie nur handwerksmäßig — mit oder ohne Werkstoff — betrieben werden. Auch die Art der ausgeführten Arbeiten ist unerheblich.

4) Das Gleiche gilt für das Fleischergerwerbe; insbesondere sind auch diejenigen Betriebe der Versicherung unterworfen, welche sich auf die Schlachtung fremden Viehs in fremden Haushaltungen beschränken.

5) Die gewerbmäßigen Lagerbetriebe unterliegen — im Gegensatz zu dem bisherigen Rechtszustande — der Versicherungspflicht auch dann, wenn die Lagerung der Güter ganz oder teilweise unter freiem Himmel stattfindet.

6) Die Voraussetzung für die Versicherungspflicht der unter Ziffer 1 d angeführten Lagerungs-, Holzfüllungs- und Beförderungsbetriebe ist, daß sie mit einem Handelsgewerbe verbunden sind, und daß der Inhaber dieses Gewerbes im Handelsregister eingetragen steht. Es sind also beispielsweise die von Kleingewerbetreibenden oder Handwerkern, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, ausgeübten Betriebe jener Art von der Versicherungspflicht ausgenommen, sofern sie nicht Teile eines anderen versicherungspflichtigen Betriebes sind.

7) Ein Lagerungsbetrieb im Sinne der letzt-erwähnten Vorschrift ist nicht anzunehmen, wenn Waren in geringerem Umfange, oder nicht für einige Dauer, sondern mehr zufällig und gelegentlich gelagert werden.

8) Bei den „der Beförderung von Personen oder Gütern dienenden Betrieben“ kommt es nicht darauf an, ob die Beförderung auf dem Lande oder zu Wasser erfolgt. Ebenso ist die Art und Größe des Fahrzeugs und die Art der bewegenden Kraft gleichgültig. Insbesondere gehören hierin die von größeren Handelsgeschäften zum Ausfahren von Waren an die Kanonen verwendeten Fuhrwerksbetriebe.

9) Während bisher der Versicherungspflicht nur diejenigen Betriebe unterstanden, in denen Dampf- oder durch elementare Kraft (auch Elektrizität) bewegte Triebwerke zur Anwendung kamen, genügt nunmehr auch ein durch tierische Kraft bewegtes Triebwerk, um den Betrieb den „Fabriken“ gleichzustellen und damit dessen Versicherungspflicht zu begründen.

10) Nichtversicherungspflichtig und deshalb nicht anzumelden sind alle diejenigen Betriebe, in denen der Unternehmer allein, ohne Gehilfen, Lehrlinge oder sonstige Arbeiter thätig ist. Als Arbeiter zc. gelten aber auch Familienangehörige des Unternehmers, die in dem Betriebe beschäftigt werden, mit Ausnahme der Ehefrau, die niemals als Arbeiterin zc. ihres Ehemannes angesehen werden kann.

11) Zur Anmeldung verpflichtet ist der Unternehmer des Betriebes oder sein gesetzlicher Vertreter. Als Unternehmer gilt derjenige, für dessen Rechnung der Betrieb erfolgt.

Sind mehrere Unternehmer eines Betriebes vorhanden, so ist jeder von ihnen zur Anmeldung verpflichtet. Durch die Anmeldung des einen wird auch der Anmeldepflicht der übrigen genügt.

Für die Anmeldepflicht ist es einflusslos, ob der Inhaber des Betriebes eine natürliche oder eine juristische Person ist.

12) Die unter das neue Gesetz fallenden Betriebe sind dann nicht anzumelden, wenn sie bisher bereits versicherungspflichtig und angemeldet waren, ihre Versicherungspflicht aber durch das neue Gesetz weiter ausgedehnt worden ist. B. Schlossergerwerbe, die bisher nur bezüglich ihrer Bau- und Schlosserarbeiten versichert waren, deren Gewerbebetrieb aber jetzt im ganzen Umfange der Versicherung unterworfen ist.

Desgleichen sind nicht anzumelden solche Gewerbe, die als Nebenbetriebe der Landwirtschaft sich darstellen und bei einer landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft bereits versichert sind.

13) In der Anmeldung ist der Gegenstand des Betriebes genau zu bezeichnen. Umfaßt ein Betrieb wesentliche Bestandteile verschiedenartiger Gewerbe-zweige, so sind die sämtlichen Bestandteile anzugeben; dabei ist der Hauptbetrieb besonders hervorzuheben.

14) In der Anmeldung ist ferner die Zahl aller in dem Betriebe durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen anzugeben, gleichviel ob dieselben Inländer oder Ausländer, männlichen oder weiblichen Geschlechts, ob sie erwachsene oder jugendliche Arbeiter, Lehrlinge mit oder ohne Lohn sind, ob sie dauernd oder vorübergehend beschäftigt werden. Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker sind nur dann versicherungspflichtig, wenn ihr Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt dreitausend Mark nicht übersteigt. Als Gehalt oder Lohn gelten auch Tantiemen, Naturalbezüge und sonstige Bezüge, welche den Versicherten, wenn auch nur gewohnheitsmäßig, gewährt werden und ganz oder teilweise an die Stelle des Gehalts oder Lohnes treten.

15) Bei Betrieben, welche regelmäßig nur eine bestimmte Zeit des Jahres arbeiten, ist die an-



zumeldende „durchschnittliche“ Arbeiterzahl diejenige, welche sich zur Zeit des regelmäßigen vollen Betriebes ergibt.

16) Als in dem Betriebe beschäftigt sind diejenigen Personen anzumelden, welche im Betriebsdienste stehen und Arbeiten, die zum Betriebe gehören, zu verrichten haben, ohne Rücksicht darauf, ob die Verrichtung innerhalb oder außerhalb der etwa vorhandenen Betriebsanlage (Werkstätte etc.) erfolgt.

17) Für die Anmeldung wird die Benutzung des nachstehenden Formulars empfohlen.

18) Ist ein Unternehmer zweifelhaft, ob er seinen Betrieb anzumelden habe oder nicht, so wird er gut thun, die Anmeldung zu bewirken, um den aus der Nichtanmeldung eines versicherungspflichtigen Betriebes sich ergebenden Nachteilen zu entgehen. Hierbei bleibt es ihm unbenommen, in dem Formular unter Spalte „Bemerkungen“ die Gründe anzugeben, aus denen er die Anmeldepflicht bezweifelt.

19) Schließlich wird darauf hingewiesen, daß nach der vom Reichsversicherungsamt erlassenen Bekanntmachung die Anmeldung bis zum 15. November 1900 einschließend zu bewirken ist, und daß säumige Unternehmer zu der Anmeldung von der unteren Verwaltungsbehörde durch Geldstrafen im Betrage bis einhundert Mark angehalten werden können.

Formular für die Anmeldung.

Staat Kreis Oberamtsbezirk Gemeindebezirk Straße Nr.

Anmeldung

an die untere Verwaltungsbehörde auf Grund des § 35 des Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetzes vom 30. Juni 1900.

Table with 5 columns: Name des Unternehmers (Firma), Gegenstand des Betriebes, Art des Betriebes, Zahl der durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen, Bemerkungen. Includes a sub-table for registration details.

den 190 (Unterschrift des zur Anmeldung Verpflichteten.)

* z. B. „Schmiede- und Schlossergewerbe“. Bei mehreren Betriebszweigen ist der Hauptbetrieb zu unterstreichen. ** z. B. „Handbetrieb“, oder „Betrieb mit tierischer Kraft“.

Vorstehendes wird hiemit gemäß Ministerialerlaß vom 10. ds. M. Nr. 15899 bekannt gemacht.

Die Anmeldungen sind bei den Ortsvorstehern einzureichen und von diesen, nachdem sie auf ihre Vollständigkeit geprüft sind, spätestens bis 15. November d. J. als portopfl. Dienstsache dem Oberamt vorzulegen.

Dabei werden die Ortsvorsteher noch besonders beauftragt, auf jede mögliche Weise auf erschöpfenden Vollzug der Anmeldungen hinzuwirken.

Calw, den 16. Okt. 1900.

R. Oberamt.

Sto. Amtm. Münz, gef. Sto.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Grabarbeiten wird die Ortsstraße in Teinach vom Gasthaus zum Kirch bis zur Einmündung in die Straße nach Oberfollwangen auf die Dauer einer Woche für schwere Fuhrwerke und Laugholzwägen gesperrt.

Calw, den 19. Oktober 1900.

R. Oberamt.

Sto. Amtm. Münz, gef. Sto.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 18. Okt. Die Mineralienausstellung des Herrn Wende im Saale der Frauenarbeitschule (Mädchenschulhaus) ist eine Sehenswürdigkeit, die eines regen Besuches wohl wert ist und die jeden Besucher recht befriedigt. Erkaut ist man sowohl über die Reichhaltigkeit der Sammlung, als über die Größe und Schönheit der einzelnen Stücke. Von dem Vielen, was zu sehen ist, seien erwähnt: Größere und kleinere wasserhelle Bergkristalle; Amethyste in großen Drusen; Kupfer-, Blei-, Zink- u. Eisenerze mit Kristallen in schönster Ausbildung; Meteoriten, dessen charakteristische Figuren seinen Ursprung zweifellos machen; zahlreiche Edelsteine und Halbedelsteine; Rubinen und Diamanten, von letzteren einer noch ungeschliffen dem ursprünglichen Gestein eingelagert; angeschliffene Achate und Onyx, wie sie in solcher Anzahl und Größe wohl selten zusammen gesehen werden; Opale in rohem und geschliffenem Zustand; ein Klumpen echten Goldes auf Quarz; ein handgroßes Stück Bernstein u. s. w. u. s. w., lauter Dinge, die jedem Beschauer Interesse entlocken. Dazu

gibt H. Wende gute Erklärungen, erwähnt die Fundorte und zeigt die Verarbeitung und Verwendung der Mineralien in lichtvoller Darstellung. Außerdem hat H. Wende eine äußerst zahlreiche und prachtvolle Schmetterlingsammlung ausgestellt. Wir empfehlen daher die interessante Ausstellung der Einwohnerschaft in Stadt und Bezirk aufs wärmste. Dieselbe ist hier (s. Anzeige) nur noch bis Sonntag abend dem Besuche geöffnet.

Calw. (Große Karbisse.) Wer sich für solche Gewächse interessiert, sei hiermit aufmerksam gemacht auf eine kleine Ausstellung dieser Art im Café Schnayfer hier. Unter den 3 ausgestellten Arten ist der „silbergraue Speisekürbis“ der größte; derselbe mißt 63 cm im Durchmesser und wiegt 122 Pfd. Die Pflanzen wurden Ende April d. J. von Herrn Gärtner Mayer hier bezogen.

Calw, 18. Okt. In einer Beilage zum „Schwarzwälder Boten“ veröffentlicht Frhr. Oskar v. Münch die gesamten Protokolle der richterlichen Zeugenvernehmungen im dem Verfahren wegen meines angeblich versuchten Totschlages. Die Auslagen lassen erkennen, daß der Schweizer Blatt in ungemein frecher und genereller Weise gegen Münch aufgetreten ist und fortwährend die größten Beschimpfungen und Drohungen ausgestoßen hat, so daß es nur auffallend erscheint, daß Münch einen solch rohen Gefellen nicht sofort von seinem Hof fortgejagt hat. Das Verhältnis war derart, daß Münch nicht einmal seine Stallungen besichtigen konnte, ohne von Blatt mit den rohesten Ausdrücken und Benennungen traktiert zu werden; Blatt ging sogar so weit, daß er Münch das Betreten des Stalls unter Androhung von Thätlichkeiten verbot. Bekanntlich gab dann Münch bei einem Streit auf Blatt mehrere Schläge ab, weshalb er verhaftet wurde. Blatt bestreitet nun, daß er seinen Herrn im Stall thätlich angegriffen habe, Münch habe ohne Weiteres auf ihn geschossen. Münch dagegen behauptet, er habe erst geschossen, als Blatt auf ihn eingedrungen sei und ihn gepackt habe. Der Vorgang selber wurde von keinem Zeugen mit eigenen Augen gesehen und wird auch kaum mehr völlig aufgeklärt werden. Das gerichtliche Verfahren gegen Münch wurde eingestellt und dieser in die Staatsirrenanstalt gebracht, obgleich, wie Münch behauptet, die Erhebungen bis zum 9. Aug. den damaligen Untersuchungsrichter bestimmten, an diesem Tage die Haftentlassung Münchs gegen die angebotene Sicherheitsleistung bei der Strafkammer zu beantragen. Das eingehalte Gutachten des Medizinalrats Diez geht aber dahin, daß Münch zur Zeit als gemeinschädlich zu erachten und in eine Irrenanstalt einzuweisen sei. Am Schluß hebt Münch noch hervor, daß er nun des Anrechts auf das Urteil der Geschworenen beraubt und nach Winnenthal verbracht sei, trotzdem sein Arzt Dr. G. Rosenfeld in Stuttgart bezeuge, daß er (Münch) tuberkulös sei und deshalb nicht der Freiheit beraubt werden dürfe, sondern nach den Prinzipien der besten Verpflegung, der Pflege von Haut und Lunge, nach den Grundsätzen der Freiluftkur behandelt werden müsse. Die Blätter aller Parteirichtungen haben von den Veröffentlichungen Münchs Notiz genommen; ihre Stellungnahme ist aber ganz verschieden. Auf den Ausgang dieser Sache darf man übrigens sehr gespannt sein.

Friedrichshafen, 17. Okt. Heute nachmittag ist der Ballon des Grafen Zeppelin allmählich aufgestiegen. Die Wandrer sind vollständig gelungen. Es wurden ganze Wendungen und Steuerungen gegen den Wind ausgeführt. Der König und die Königin waren auf einem Dampfboot anwesend.

Friedrichshafen, 17. Okt. Der heutige zweite Aufstieg Zeppelins hat bedeutende Fortschritte gegenüber dem ersten gezeigt, sowohl in der Wandrierfähigkeit wie in der Fähigkeit, gegen den Wind zu fahren, aber der Hauptpunkt in dem aufgestellten Fahrprogramm, Rückfahrt zur Aufstiegsstelle, gelang nur teilweise. In der Mitte der zurückgelegten Strecke erfolgte plötzlich auf dem See die Landung, die glatt verlief. Die Einbringung des Luftschiffes wurde infolge der Dunkelheit sehr erschwert; sie dauerte bis 10 Uhr abends.

Köln, 17. Okt. Der Köln. Zeitung wird aus Berlin gemeldet: Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Dasselbe ist vom Kaiser angenommen worden.

Berlin, 18. Okt. Ein Extrablatt der „Köln. Ztg.“ meldet aus Homburg: Der Kaiser ernannte den Grafen von Bälou zum deutschen Reichskanzler, preussischen Minister-Präsidenten und Minister des Aeußeren.

Berlin, 18. Okt. Mit dem Kanzlerwechsel beschäftigen sich bis jetzt nur einige Morgenblätter, da denselben die Nachrichten über den Rücktritt Hohen-

lohe's und die Ernennung Bälou's erst in später Abendstunde zugegangen sind. Die Deutsche Tageszeitung sagt: der Rücktritt Hohenlohe's sei nicht ein Ereignis von besonderer politischer Bedeutung mehr. Das Kleine Journal schreibt: Nie vielleicht hat sich der Abgang eines ersten Dieners der Krone bei uns zu Lande ruhiger abgepielt als bei der des Mannes, dem man heute den politischen Nachruf zu halten hat. Fürst Hohenlohe ist nicht gestürzt. Er bleibt im Vollbesitz des Vertrauens und der Wohlgeogenheit seines kaiserlichen Herrn ohne Zwist und Auseinandersetzung. Die Boffische Zeitung sagt, der scheidende Reichskanzler blühe auf eine Laufbahn reich an Erfolgen und Ehren, aber auch reich an Mühen und Sorgen zurück. Fürst Hohenlohe als Nachfolger des Grafen Caprivi wurde von dessen Begnaden vertrauensvoll begrüßt. Graf Bälou erfreut sich der vollsten Gunst des Kaisers und gilt als der eigentliche Urheber der jüngsten Flottenvermehrung. Der Vorwärts schreibt: Der dritte Kanzler des deutschen Reichs hat sich von seinem Bloße geschlichen, der Kanzler des Behinderens, der immer mehr zum unaufrichtbaren Kanzler wurde. Es ist sonderbar, daß Fürst Hohenlohe sich plötzlich dazu entschlossen hat, den Kanzlersessel zu verlassen. Noch sonderbarer ist es aber, daß er erst jetzt diesen Schritt thut. Er hätte einen würdigen Abgang in der ersten Zeit der China-Krise gefunden. Sein Rücktritt bedeutet jetzt, wo es gilt, dem Reichstage Rechenschaft abzulegen, die schärfste Beurteilung der gesamten China-Politik des Grafen Bälou.

Berlin, 17. Okt. Wie die Abendblätter aus Homburg melden, ist der Reichstag zum 14. November einberufen. — Der Börsen-Courier erzählt, daß derselbe mit einer besonderen Botchaft des Kaisers über die China-Wirren eröffnet werde.

Weinpreise.

Gräfenhausen. Lese im Gang. Einige Käufe zu 120, 122 und 125 M pro 3 hl. Gewicht 72-81 Grad. Käufer erwünscht.

Feuerbach, 18. Okt. Käufe zu 130, 135, 136, 138 und 140 M pro 3 hl. Käufer sind freudl. eingeladen.

Horzheim, 17. Okt. Preise zurückgegangen auf 100 M pro 3 hl. Vorrat noch etwa 200 hl. Höchste Zeit zu billigem Einkauf vor der Einkellerung.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 10. Okt. Paul Hermann Fischer, Sohn des Johann Georg Fischer, Schuhmachermeisters hier.
11. „ Luise Frida Pfrommer, Tochter des Friedrich Pfrommer, Bäckermeisters hier.
11. „ Emma Elisabeth Blindt, Tochter des Johann Adam Blindt, Weichenwärters hier.
12. „ Friedrich Paul Trefz, Sohn des Paul Trefz, Malers u. Ladlers hier.

Getraute:

- 18. Okt. Gottlob Friedrich Belz, Appreteur von hier und Marie Friedrike Kugel von hier.

gestorbene:

- 14. Okt. Christiane Ehle, ledige Spulerin, 60 J. a.
18. „ Emma Haug, Tochter des Jakob Wilhelm Haug, Weichenwärters hier, 5 W. a.

Gottesdienste

am 19. Sonntag nach Trinit., 21. Okt.

Kirchweihfest.

Vom Turm: 272. Kirchenchor: Heilig ist Gott der Herr. Predigtlied: 436, Sieb die Weisheit. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Mittwoch, 24. Okt.

10 Uhr vormitt.: Bestunde im Vereinshaus.

Reklameteil.

Advertisement for Bettwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei. Preisliste u. Muster postfrei. Eigene Weberei Landeshut(Schl.) Berlin W., Leipzigerstr. 25. F. V. Grünfeld

Advertisement for Seidenstoffe. Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei MICHELS & Cie. BERLIN. Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr. Deutschl. grüestates Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. Hoflieferanten I. H. d. Prinzessin Arlbert von Anhalt.



Ämtliche Bekanntmachungen.

Die landwirtschaftliche Winterschule Leonberg

wird am 7. November d. J. vormittags 11 Uhr eröffnet und dauert pro 1900/1901 etwa 5 Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut beleumundet sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Kenntnisse besitzen. Der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters bzw. des Pfegers anzuschließen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Laufe des Kalenderjahrs 1900 das 15. Lebensjahr zurücklegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15-25 M zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnuna selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und That an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstande bezogen werden.

Leonberg, den 15. Oktober 1900.

Schulvorstand:
Landw.-Insp. Dr. Bader.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des

Ludwig Bauer, früheren Badbesizers in Teinach, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

Dienstag, den 13. Nov. 1900, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht hieselbst bestimmt.

Calw, den 18. Oktober 1900.
Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts.
Schlierer.

Teinach,
Amtsgerichtsbezirk Calw.

Im Konkurse

des Ludwig Bauer, früheren Badbesizers in Teinach, beträgt bei der von dem k. Amtsgericht Calw genehmigten Schlussverteilung der verfügbare Massbestand

80,097 M 73 S,
wovon noch die Konkurskosten abgehen. Die Ansprüche der allein noch zu befriedigenden unvorrechtigten Konkursgläubiger betragen

230,803 M 22 S.
Hiervon werden die Gläubiger gemäß § 151 der Konk.-Ordn. benachrichtigt.
Den 18. Oktober 1900.

Stv. Konkursverwalter
Not.-Wf. Rühl,
in Stuttgart, Neckarstraße 20.

Wohnungs-Gesuch.

für kleine Familie. Anträgen sieht entgegen

Hospital- u. Armenpflege.
Siebenrath.

Mödingen.

Im Zwangsvollstreckungswege wird am Montag, den 22. Oktober d. J., nachmittags 1 Uhr, im Hause des Zieglers Wilhelm Schwämmle gegen sogleich bare Bezahlung versteigert:

Ca. 40 Ctr. Steinkohlen.
Ca. 15000 gebrannte und ungebrannte Ziegel und Backsteine, eine Lehmquetschmaschine samt Göpel, 4 Säcken und sonstiger Hausrat, 1 Rossfab, 1 Wagen, 1 Egge, 1 Futterschneid-Maschine, Erbsen- und Haberstroh, Kartoffeln im Stod, 20 St. Gähner.

Gerichtsvollzieher
Reuter.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend

Erbauungstunde

im Vereinshaus
von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Bürgerverein.

Montag abend 8 Uhr
bei Hrn. Bädermeister Galenheimer.

Die Männerriege

turnt von jetzt an wieder regelmäßig Donnerstags unter bewährter Leitung. Turnfreunde über 25 Jahre sind höflich eingeladen.

Im neuen Schulhause.

Meine große naturgeschichtliche Ausstellung
ist nur noch bis Sonntag abend geöffnet. Um recht zahlreichen Besuch bitte

hochachtend
M. Mende, Mineralog.

Für Beschaffungen außer dem Hause suche ich

Frauen u. Mädchen.

Dauernde und lohnende Beschäftigung.
Christ. Lud. Wagner,
Westenfabrik.

Gesucht

wird für die Nachmittage ein etwa 16-jähriges Mädchen zu einem Rinde. Zu erst. auf dem Compt. d. Wochenbl.

Höfen a. d. Enz.
Für sofort suche ich für Küche und Hausarbeit ein tüchtiges

Mädchen

bei gutem Lohn.
Frau S. Lemppenan.

Zimmer

Ein schön möbliertes, heizbares
hat zu vermieten
Berr. Aktuar Rober.

Logis

Ein kleineres
ist sogleich oder bis 1. Nov. zu vermieten. Zu erfrogen im Compt. ds. Bl.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht in Deutsch, Rechnen und gewerblicher Buchführung, beginnt am Dienstag, den 23. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, derjenige im geometrischen Rechnen am Mittwoch, den 24. Oktober, um 7 1/2 Uhr und der Unterricht im geometrischen Zeichnen am gleichen Tage um 8 Uhr. Das Schullokal für das geom. Zeichnen befindet sich im Schulgebäude in der Badgasse, die Schulzimmer für die übrigen Fächer in den Schulhäusern hinter dem Rathaus.

Der Vorstand.

Aufruf und Bitte!

Der All-deutsche Gedanke, durch lange Jahre nur von einzelnen gehegt und gepflegt, durchdringt, rasch erstarkend, immer weitere Kreise. Jahrzehnte lang gereichte es dem deutschen Biedermeier zu stolzer Genugthuung, als braver Sachse Bayer oder Preuze ein stilles und geruhiges Leben zu führen; von 1871 bis in die neueste Zeit galt es auch bei ganz hervorragenden Männern als Gipfel der Staatsweisheit, der Deutsche dürfe mit begehrenden Gedanken die schwarz-weiß-roten Grenzspähle in keinerlei Weise überschreiten. Heute erkennt immer mehr die denkende Minderheit der Deutschen, daß wirtschaftlich zunächst, wehrhaft später, alle Deutschen sich zusammenschließen müssen, wie dies im Wettkampf der Nationen alle Russen, alle Franzosen, alle Engländer, alle Amerikaner thun.

Ein Arbeitsfeld von ganz hervorragender Wichtigkeit bearbeitet bei diesem friedlichen Ringen der Deutsche Schulverein. Seine Aufgabe ist, dafür zu sorgen, daß unter fremden Völkern wohnenden Namensbrüdern die deutsche Sprache, die die deutsche Schule erhalten wird, darüber zu wachen, daß die Millionen Deutsche an deren Entnationalisierung Griechen, Russen, Magyaren, Slowenen mit gleichem Eifer arbeiten, im deutschen Volkstum erhalten werden. Viel leichter als mit Griechen, Magyaren und Russen werden wir wirtschaftlich verkehren mit den deutschen Bewohnern Ungarns, Böhmens, Rußlands; dringend nötig für den Entscheidungskampf der Zukunft haben wir die deutschen Regimenter aus Rußland und Bistland, aus Steiermark und Siebenbürgen. Mehr als 600 000 M bringt der deutsche und österreichische Schulverein alljährlich auf für Errichtung und Erhaltung deutscher Schulen in solchen Gegenden, in welchen die Kinder deutscher Eltern nur in fremder Sprache Unterricht finden könnten.

Wer unter uns ein Herz hat für die Erhaltung deutscher Sprache und deutschen Lebens auch außerhalb der Grenzen des Reichs, der möge eine Gabe für den Deutschen Schulverein gelangen lassen an

Dr. Eberhard Müller und
Ludwig Schüz.

Mitte November erscheint:

Fürst Bismarck's Briefe an seine Braut und Gattin

Herausgegeben von Fürst Herbert v. Bismarck.

Preis gebestet 6 M., in elegantem Leinwandband M 7. 50.

Das Werk ist nach Erscheinen vorrätig und nimmt Bestellungen jetzt schon entgegen

Friedrich Häussler,
Buchhandlung.

Rote Landweine

sind eingetroffen bei

Siebenrath & Klinger.

Calw.

C. Fuchs, photographisches Atelier.

Neueste und feinste Einrichtung!

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Calw.

Geschäftsempfehlung.

Einem verehrl. Publikum sowie den HH. Kaufleuten, Wirten und Wiederverkäufern empfehle ich mein

Bager in Cigarren

en gros und en détail in jeder Preislage, sowohl von inländischem als überseeischem Tabak, und sichere billige und reelle Bedienung zu. Ich führe nur eigenes Fabrikat und kann nach Wunsch und Geschmack bedienen.

Johannes Kling
im Zwinger.

Sonntags geschlossen.



Johs. Hinderer, Calw,
 zeigt den Eingang
 sämtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winteraison
 in
**Sammgarn-, Buckskin-,
 Cheviot- u. Weberzieherstoffen**
 an und bittet um geneigten Zuspruch bei billigt gestellten Preisen.

Calw
 20. 10. 1908



Jede Munition.
**Jagdgewehre, 1fach, doppelt,
 Büchslinten, Drillinge, Zimmerflinten,
 Revolver, Schiessstöcke etc.**
 empfiehlt in schönster Auswahl
Fr. Herzog S. Köhle.

Hiermit zeige ergebenst an, daß die erste Sendung
**neuester
 Winter-Jacken, Kragen u. Mäntel,**
 sowie die reichhaltige **Muster-Collection** der
neuesten Damenkleiderstoffe
 des **Modewaren- u. Damenconfections-geschäftes**
 von **Hermann Grörner, Tübingen,**
 eingetroffen ist und empfehle mich zur Entgegennahme geehrter
 Aufträge unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei
 billigsten Preisen.
 Zugleich mache ich auf eine Partie **Kleiderstoffreste** zu
 herabgesetzten Preisen aufmerksam.
 Hochachtungsvoll
Julie Schimpf,
 Lederstraße,
 im Hause des Hrn. Bäckermstr. Vohrer.

Unterreichenbach.

Mein Lager in:
sämtlichen Schuhmacherartikeln,
 als:
Außohlleder, deutsch, beste Nährl.,
do., schweizer, Eichenloh-gerbung,
do., Trieg, in mild und zahn, Groupond,
Sohlleder, norddeutsch, gemischte Gerbung,
Land-Büchse, rhein. Büchse, Java (Wildoberleder), feine u. billige, Kalbleder, deutsch und französisch, Futterleder aller Art, Lederabsfälle aller Art, in Unter- und Oberleder, Hüfte, Seiten, Köpfe, Kernstücke, Stulpenleder etc. etc., Nägel und Stifte, Gansgarne, Appreturen, sowie alle nur erdenklichen Neben-Artikel,
 empfehle bei jeder eintretender größerer Verbrauchszeit zu reell äußersten Preisen.
 Hochachtungsvoll
Louis Bader.

Sattlerledern:
 schwarz und braun Zeugleder, Seiten und Hüfte,
Rummelleder, farbige Schafleder, Treibriemen, Crownleder, Fettgar-Leder, zu Binde-riemen, la. Lederleim,
Schäfte:
 in 35 Arten, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten,
Reitschäfte, mit und ohne Falten, in jedem Schnitt und Façon, Abnormale, nach Maß zu richtende Schäfte jeder Art, innerhalb 2 Tagen!

Garantirt wasserfeste Stiefelschäfte aus schwarzem echten Ziegenleder!

NB. Eine Partie zurückgesetzte aber gut erhaltene Schäfte, worunter auch viele „Suffrohr-Schäfte“ für Fuhrleute geeignet, gebe unter Ankauf ab.
Leisten, Stiefelblöcke, Maschinennadeln, Faden.
 Lager in: **Kochsalz, Viehsalz, Gewerbesalz.**
Einkauf von Häuten und Fellen jeder Art!



Bad. Hof in Calw.
 Am Montag von nachmittags 1/4 Uhr ab
Tanzunterhaltung.
 Hizu ladet höflich ein
G. Säring.

Hirsau.
Neuen Rot- und Weißwein
 aus guten Lagen empfiehlt
J. Brenner, Küfer.

Jugendliche Arbeiter
 beiderlei Geschlechts finden dauernde Beschäftigung in der
Mech. Bandweberei Hirsau.

Hirsau.
Hochzeits-Einladung.
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Kirchweihmontag** stattfindenden **Hochzeitsfeier** im **Gasthaus z. Löwen** hier freundlichst einzuladen.
Karl Koch, Emilie Stoh.

Pferdescheeren

 von M. 3. 50 an,
 Schleifen von gebrauchten auf Spezialmaschinen,
Futterschneidmesser

Schöne Quitten
 empfiehlt
Dalkolmo.
Kaffee,
 roh, sowie stets frisch gebrannt, von den billigsten bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
G. Pfeiffer.

Schöne Quitten
 empfiehlt
Dalkolmo.
Kaffee,
 roh, sowie stets frisch gebrannt, von den billigsten bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
G. Pfeiffer.
 Empfehle mich als
Aushilfs-Köchin
 bei Hochzeiten, Mehlsuppen u. dergl. Auch bringe meine **selbstgemachten Eiernudeln** in empfehlende Erinnerung.
Frau Mina Meßger,
 wohnhaft bei Bäder Kirchherr, Vorkstadt.

Gas- und Erdöl-Lampen,
 Sturm- u. Handlaternen,
Erdölkannen,
sämtliche Ersatzteile
 zu **Gas- und Erdöllampen,**
 beste Qualitäten billig,
Erdöl und Brillantöl,
 bei größerer Abnahme zu ermäßigten Preisen, bei
Fr. Oesterlen.

Keinen
Schleuderhonig
 empfiehlt
Johs. Hinderer.
Echte Tyroler Krauthobel
 in jeder Größe empfiehlt billigst
Friedrich Herzog,
 Messerschmied.

Calw.
Schuhmacher gesucht.
 Ein tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Fr. Reichert, Schuhmacher.

Gefunden
 auf der Aitburger Steige ein **Schirm** und ein **Hut**. Der rechtmäßige Eigentümer kann die Gegenstände gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr abholen.
Matth. Kübler, Aitburg.

Auf nächsten Dienstag bringe ich große und kleine

Läufer-schweine
 ins **Gasthaus zum Hirsch in Calw,** wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.
Conrad Dänwel,
 Schweinehändler.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten **Theob. Ronehty in Stein (Kurgau, Schweiz)** bei.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 125.

20. Oktober 1900.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Sophie überhob mich der Antwort. Sie lächelte gleich los: „Nein, da muß ich dem armen Menschen aus der Klemme helfen, lägen würde er nicht mögen, und wenn er die Wahrheit sagen wollte, so müßte er bekennen, daß er so blutdürstig war zu wünschen, Mr. Morecombe hätte sich den Hals gebrochen, als er die arme Flora tot trat.“

„Haben Sie das Tierchen schon begraben?“ fragte ich, um schnell etwas zu sagen.

„Ja, heute morgen. — Ich werde ihm einen kleinen Stein setzen. — Lächeln Sie nicht, Mr. Seymour, es war mein Verzug, mein Liebling.“

„Wenn ich auch nicht weine, Miß, so gebe ich Ihnen doch mein Wort, ich habe nicht die geringste Neigung zu lächeln.“

„Hör' mal, Florence,“ wechselte jetzt Sophie plötzlich den Gegenstand des Gesprächs, „würde es dir sehr unlieb sein, wenn ich Jack erzähle, was du mir vorhin gefaselt hast?“

„Du meinst doch nicht jetzt?“ rief Miß Hawke erschreckt.

„Wenn du erlaubst, — ja! er muß es doch früher oder später erfahren, da es unsere Familie betrifft. Also denke dir, Jack,“ fuhr sie in einem Atem fort, „Mr. Hawke hat Florence befohlen, ihre Besuche bei uns einzustellen. Es ist vielleicht nicht ganz richtig von mir, dir dies hier in ihrer Gegenwart zu erzählen, aber es drückt mir das Herz ab, ich muß sprechen oder sterben.“

„Aber, mein Gott, was habt ihr denn gethan, Mr. Hawke derart gegen euch aufzubringen?“

„Was wir gethan haben? Frage lieber, was du gethan hast. Du hast dich unterstanden für seine Tochter eine Bewunderung zu zeigen, die ihm nicht gefällt, und deshalb, nur aus diesem Grunde, soll sie, unsere liebste Freundin, den Verkehr mit uns abbrechen.“ (Sie lächelte sie.)

Dies war von Sophie ein Meisterzug. Ich verstand ihn und erkannte den ungeheuren Vorteil, den er mir brachte, aber ich gestehe, seine Kühnheit erschreckte mich. Ich sah, wie das liebe Kind, da vor mir, unter der taktilosen Offenheit meiner Cousine sich geradezu wand, und nicht wußte, ob es bleiben oder gehen, oder wie es sich sonst benehmen sollte, aber, wenn es auch grausam von mir war, und ich selbst zitterte und mein Herz hämmerte, — die Gelegenheit war eine zu herrliche, — ich durfte und wollte sie nicht ungenützt vorübergehen lassen.

„Sollte Ihr Herr Vater, Miß Hawke,“ sagte ich leise, um die Unsicherheit meiner Stimme zu verbergen, „noch zehnmal Schlimmeres erfinden, als dies Ver-

bot, so würde er damit doch nie vermögen, meiner Bewunderung und Verehrung für Sie, auch nur den geringsten Abbruch zu thun. Ich will aber nicht das Hindernis sein, welches Ihren ferneren Besuchen hier im Wege steht. Ihr Herr Vater kann seinen Befehl sofort zurücknehmen, denn ich werde natürlich nunmehr meine gütigen Verwandten verlassen.“

„Ich hoffe, Sie werden das nicht thun, Mr. Seymour,“ sagte sie fest, aber ohne die Augen vom Boden zu erheben. „Ich werde meinem Vater gehorchen, wiewohl ich ihm in diesem Augenblick ungehorsam bin, aber es wird nicht meine Schuld sein, wenn Ihre Verwandten mir nicht dieselben warmen Freunde bleiben, die sie mir bis jetzt gewesen sind.“

Jetzt brach Sophie in Thränen aus: „O, Florence, du weißt, wie wir dich alle lieben. Wie grausam und thöricht ist dein Papa! — ja, grausam und thöricht!“ schluchzte sie laut auf. Und hierbei —, ach mein Herz kämpfte sich, — zog auch meines Herzens Liebling das Taschentuch und schluchzte mit.

Ich überließ die Mädchen eine Weile ihrem Schmerz, dann sagte ich: „Es wird mir immer klarer, ich muß fort. Ich kann nicht bei einer Familie bleiben, deren Frieden ich störe, und welcher ich ihre Freunde entfremde. O, wäre ich nie nach Clifton gekommen! Warum mußte mein Onkel mich auffinden? Ich habe Verdruß über ihn gebracht und Verzweiflung über mich. Und wenn Sie zu wissen wünschen, Miß Hawke, was ich damit meine, so hören Sie, daß es für mich Verzweiflung bedeutet, wenn ich in Zukunft keine Gelegenheit mehr finden soll, Ihre Gesellschaft zu genießen, Sie zu treffen, oder auch nur zu sehen.“

In diesem Augenblick sprang Sophie auf: „Florence, eh! du gehst, muß ich Amalie von deinem Besuch sagen. Geh' nicht fort, bis ich wieder da bin,“ und weg war sie, wie der Wind.

Es war eine hübsch erfundene Kriegslüge, nur allzu durchsichtig, sowohl für Miß Hawke, wie für mich. Nach dem, was ich gesagt hatte, war Sophie gewiß der Ansicht, daß jetzt der richtige Moment für eine Liebeserklärung gekommen sei.

„Ich hoffe, Miß Florence,“ begann ich, „Sie vergehen meiner Cousine, daß sie, in meiner Gegenwart, nicht auf dem Herzen zu behalten vermochte, was Sie ihr anvertraut hatten. Entschuldigen Sie sie mit der heftigen Erregung, die sich ihrer bemächtigt hatte, bei dem Gedanken, daß sie plötzlich, ohne eigene Schuld, den Verkehr mit Ihnen einbüßen solle.“

„Ach, ich weiß ja, sie ist ein so gutes Mädchen, die absichtlich niemanden auch nur eine unangenehme Minute bereiten wird. Ich bin ihr nicht böse und werde stets ihre Freundin bleiben.“

„Und ich?“

„Ja, Mr. Seymour, wir müssen hoffen, daß wir uns manchmal zufällig auf unsern Ausgängen treffen, — d. h. so lange Sie hier bleiben,“ sprach sie etwas verwirrt. Dann mochte ihr wohl der Gedanke kommen, ich könnte in ihrer Antwort mehr finden, als sie hatte ausdrücken wollen, denn sie setzte hinzu: „Clifton ist ja ein so kleiner Ort, in dem man sich häufig begegnet.“

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Meine neu eingetroffenen
Musterkollektionen

in Tuch und Buckskin,
in Farbe und Webart von hervorragender
Schönheit, bringe höflichst in Er-
innerung.

Ferner empfehle
**Herren-, Burschen- u. Knaben-
anzüge, Joppen, Blousen,
Stoff-, Zeug- u. Lederhosen,
blaue Arbeiteranzüge, Schlipse
und Cravatten, sowie Unter-
hosen, Hemden, Socken, blaue
Schürzen u. s. w.**
zu geneigter Abnahme

Wilhelm Kolb,
obere Marktstraße.

Tafelbutter,

jeden Tag frisch eintreffend, 1 Pfund
N. 1. 15, 1/2 Pfd. 60 S.

Brennspiritus,

garantiert 85—86 % Gehalt, pr. Liter
35 S, empfiehlt

P. Weiler, Konditor,
am Markt.

Feinstes

Tafelbier,

hell Export,
aus der Brauerei

Zahn in Böblingen,
— in der Brauerei auf Flaschen gefüllt —
à Flasche 25 S,
bei 10 Flaschen franco ins Haus,
empfiehlt

R. Pfäuger
3. Adler.

MAGGI

Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln,
Maggi's Gluten-Kakao,
empfiehlt bestens
R. Dalkolmo.

Patente etc.
prompt durch-
A.B. Drautz
Staatl. gepr. Civil-Ingen.
STUTTGART



Zu haben bei:

Emil Georgii, } Calw.
C. Seeger, Apotheker, }
Th. Wieland, Alte Apotheke, }
Gebr. Emendorfer z. Ochsen, }
Gustav Veil, } Lieben-
Apotheker C. Mohl, } zell.

Kaffee,

geröstet und ro., in vorzüglicher Qualität,
Cichorien, Malzkaffee,
empfiehlt
Ferdinand Aref's Sive.
Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

Waldsägen,

**Hand- und Baumsägen,
Sägenblätter**

empfiehlt in nur bester Qualität
Friedrich Herzog,
Messerschmied.

Empfehle mein Lager in allen
Sorten

Seidenheimer Kochgeschirr,

besonders aber meine eingebundenen
Kasserole (Krauthäfen)
und bitte um geneigten Zuspruch.
Alb. Knoll,
Geschirrhändler,
Leberstraße.

Das neue Desinfections-Streupulver
„Maul- u. Klauenheil“ als Mittel
gegen die

Maul- u. Klauenseuche

ist von jetzt ab im Verlaufe. Niederlage
für den ganzen Oberamtsbezirk Calw bei
Otto Stikel in Calw.



Erstmühl.
Am Kirchweihmontag findet bei mir
Tanzunterhaltung
statt, wozu höflichst einlade.
Karl Weber z. Hären.



20.10.
17.10.

Oberreichenbach.
Kirchweih-Einladung.
Auf nächsten Sonntag, den 21. Oktober, lade ich zur Kirchweih bei gutem Kuchen und neuem und altem Wein, sowie am Kirchweihmontag zur
Tanzunterhaltung
freundlichst ein.
Witwe Lutz z. Löwen.

Alzenberg.
Kirchweih-Einladung.
Auf nächsten Sonntag, den 21. Okt., lade ich zur Kirchweih bei gutem Kuchen, neuem und altem Wein, sowie zur
Tanzunterhaltung
am Kirchweihmontag freundlichst ein.
G. Rentschler
z. Köhle.



Alzburg.
Zur Feier der
Kirchweih
am nächsten Sonntag und Montag lade meine werten Gäste zu gutem Kuchen und reinen Weinen nebst hausgemachten Würsten höflichst ein.
W. Kober z. Sonne.
Montags Tanzunterhaltung.



20.10.1900

Neubulach.
Gasthaus zum Lamm.
Zum Kirchweihfest am Sonntag und Montag
Tanzmusik,
wozu höflichst einladet
Chr. Semmler.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Der Obige.



Gasthof z. Adler in Liebenzell.
Kirchweih-Einladung.
Einem verehrl. Publikum mache die ergebene Anzeige, daß am kommenden **Sonntag und Montag** in meinem neu erbauten Saale bei gutbesetztem Streichorchester der hiesigen Stadtkapelle
Tanzunterhaltung
stattfindet, wozu freundlichst einlade.
Ernst Schönlen.

Monakam.
Am Kirchweihmontag findet im Gasthaus z. Löwen
Hundebörse
statt.
Mehrere Hundezüchter.




Letzte Uracher Kirchenbau-Geldlotterie.
Ziehung am 15. November 1900. Hauptgewinn M. 15 000. Gesamtgewinne M. 40 000 bar. Lose à 1, 13 Lose à 12. Porto u. Liste 25 S empf. die General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart
In Calw bei Gust. Hammann, Friseur.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der W. Deißhäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

Sonnenhardt.
Kirchweih-Einladung.
Am Sonntag, den 21. Okt., findet bei mir
musikal. Unterhaltung
und am Kirchweihmontag
Tanzunterhaltung
statt, wozu ich höflichst einlade.
Jakob Rentschler,
Gasthaus z. Löwen.

Viebzell.
Unterzeichneter empfiehlt einige selbstverfertigte
Herde
mit Kupfer-Schiff, unter Garantie guten Zug, sowie 1 großen
Noch-Ofen
im Zimmer heizbar und eine bereits noch neue
Futterschneidmaschine.
Ebenso empfehle mein Lager von
Baubeschlägen.
Fr. Fischer,
Schlosser.



Neues Sauerkraut
empfiehlt
Dalkolmo.

1200 Mark
werden gegen gute Bürgschaft sofort anzunehmen gesucht.
Nähere Auskunft im Compt. ds. Bl.

Calw.
Bahntechnik.
Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren sowie Operationen billigst.
Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.
Ed. Bayer
neben dem „Köhle“.

Herzenswunsch!
Jeder Damen ist ein zartes, reines Gesicht rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße samtetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:
Badebener Siliemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Badebrenn-Presden
Schutzmarke: „Streckenpferd“,
à St. 50 Pf. bei: Louis Beisser,
G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen
und Weidnerstadt bei Apoth. Bolz.

„Alma“
vormals
Cladsche Adlerstrickwolle
ist die beste außerordentlich zäh und dauerhaft, nicht eingehend in der Wäsche, nicht filznd.
Alleinverkauf bei
F. W. Entenmann,
Calw.

Feinste Essiggurken
sind zu haben bei
Joßs. Sinderer.

Unsere Niederlage in
Damen-Confektion
ist bei
Frau Käthen Salber in Calw
für Spätjahr und Winter mit den ersten Neuheiten bestens sortiert und bitten um geneigten Zuspruch
Krüger & Wolff
in Pforzheim.

Neuer Motor „Benz“
für Gas, Ligroin, Benzin, Naphtha und Generatorgas,
von 1/2-100 u. mehr Pferdekraften
mit magnetelektrischer und Glührohrzündung.
Prämiert mit höchsten Auszeichnungen.
Erste und grösste Motorwagenfabrik der Welt.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.
Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G., Mannheim.
Generalvertretung **Stuttgart, Rothebühlstrasse 11.**
Vom 1. April ab Motoren- und Automobil-Ausstellung, sowie Bureau Gartenstrasse 48 (Bollwerk).




Wer sich Großen Nebenverdienst
durch Ausnutzung seiner freien Zeit ohne besondere Mühe verschaffen will und bei Privaten, Beamten, in Vereinen, Fabriken und sonstigen Instituten gut bezahlt ist, solche bereit oder am Platze wohnt, beliebe Näheres unter O. L. 1630 an **Rudolf Woffe** in **Stuttgart** mitzuteilen.

